

REZERTIFIZIERUNG

Sachkundenachweis

Eine politische Lösung in Nordrhein-Westfalen zum Thema „Prüfung von Grundleitungen“ ist in Sicht, die eine Rezertifizierung alle drei Jahre für alle Inhaber eines Sachkundenachweises mehr als sinnvoll macht. Handwerker, die ihre bisherigen Investitionen und ihren seit 2009 bestehenden Sachkundenachweis nicht abschreiben wollen, sollten sich rechtzeitig – spätestens nach drei Jahren – Gedanken machen, sich zu rezertifizieren“, erklärt Marco Koch, Leiter Verkaufsförderung im Hause Jung Pumpen. Dass eine solche Rezertifizierung unter Umständen schon

mit geringem Aufwand möglich ist, beweist das Seminarangebot des Abwasserspezialisten. „Denn sachkundige Handwerker sollten sich auch weiterhin denjenigen als Experte anbieten können, die eine Dichtheitsprüfung, oder neuerdings auch Funktionsprüfung der Abwasseranlage genannt, durchführen wollen oder müssen.“ Ein solcher Kurs dauert im Jung Pumpen-Forum zwei Tage. „Und wir können versprechen, dass es dort für die Teilnehmer eine Menge Neues zu erfahren gibt,

das sie unmittelbar in ihrer Praxis, auch jenseits der Prüfung von Grundleitungen, nutzen können“, unterstreicht Marco Koch. Anmeldungen zu den Seminarveranstaltungen sind ab sofort telefonisch unter 0 52 04/17-0 oder per Mail unter jpforum@jung-pumpen.de möglich.



Bild: Jung

POTENZIAL UNGENUTZT

Die Industrie pennt

Trotz steigender Energiepreise bleiben in vielen Industrieunternehmen die Potenziale zur Energieeinsparung und der damit verbundenen Kostensenkung weitgehend ungenutzt. Das ergab eine von der European Industrial Insulation Foundation (EiiF) in Auftrag gegebene Studie. Dabei könnten 75 Prozent des Einsparungspotenzials durch optimale Dämmung sofort realisiert werden.

Die Gruppe G+H Isolierung ist eines der führenden europäischen Unternehmen rund um die Dämmtechnik und Gründungsmitglied der EiiF. Holger Elter, Vorsitzender der Geschäftsführung der Gruppe G+H Isolierung: „Energieeff-

fiziente Dämmung von Industrieanlagen bietet ein großes Potenzial. Die EiiF-Studie belegt, dass EU-weit jährlich 620 PJ (Petajoule) Energie eingespart werden könnten – das entspricht der Jahresleistung von 15 Koh-

lekraftwerken oder dem Jahresverbrauch von 10 Millionen Haushalten. Gleichzeitig würde der CO₂-Ausstoß um 49 Millionen Tonnen gesenkt, dies entspricht in etwa dem CO₂-Ausstoß von 18 Millionen Pkw mit einer jährlichen Fahrleistung von 12 500 km.“ Die Industrie könnte EU-weit jedes Jahr 3,5 Milliarden Euro einsparen. Die dafür notwendigen einmaligen Investitionen von rund 900 Millionen Euro in technische Dämmungen würden sich in den meisten Fällen schon nach weniger als einem Jahr amortisieren.



Bild: Stockbyte

QUALITÄTSGEPRÜFT

Datenbank gibt Auskunft



Wer sicher sein möchte, dass sein Kaminofen, Kachelofen oder Heizkamin die aktuell vorgeschriebenen Emissionsgrenzwerte einhält, wird auf dem Online-Portal www.ratgeber-ofen.de schnell fündig. Dort hat der HKI Industrieverband Haus-, Heiz- und Küchentechnik e.V. gemeinsam mit den Herstellern moderner Feuerstätten eine umfangreiche Datenbank aufgebaut, die zu jedem einzelnen Gerät Auskunft gibt, ob es die Anforderungen der Ersten Bundes-Immissionsschutz-Verordnung, 1. BImSchV, erfüllt.

Über eine praktische Suchmaske lässt sich leicht ermitteln, ob der jeweilige Ofen die vorgeschriebenen Grenzwerte für Feinstaub und Kohlenstoffmonoxid (CO) einhält. Dazu wurde das Prüflabel HKI-Cert entwickelt, mit dem die Hersteller werben dürfen und das die Ergebnisse der Typ-

prüfung bestätigt, der sich jedes neu auf den Markt kommende Heizgerät für feste Brennstoffe zuvor unterwerfen muss.

„Moderne Feuerstätten erfüllen die scharfen Anforderungen an Neuinstallationen nach Inkrafttreten der Verordnung“, so Dipl.-Ing. Frank Kienle, Geschäftsführer des HKI. „Bei älteren Öfen aus den 70er- und 80er-Jahren sieht das jedoch oft anders aus. Erfüllen die Altgeräte die Anforderungen an den Bestandsschutz nicht, muss mit einem Filter nachgerüstet oder gleich das ganze Gerät ausgetauscht werden. Sonst droht – für Altgeräte, deren Typprüfung 1975 oder früher



Bild: Alex McCuffie/photos.com

erfolgte – bereits Ende 2014 die Stilllegung.“

Ein weiterer Vorteil der Online-Datenbank besteht darin, dass eine vom HKI als neutraler und kompetenter Institution geprüfte Herstellerbescheinigung als Nachweis gegenüber dem Schornsteinfeger gilt, der von jedem Besitzer einer Feuerstätte bis Ende 2013 erbracht werden muss.

KUPFERKUNDE

Fortsetzung der Seminarreihe

Die beliebten Schulungen der KME Academy gehen 2013 in eine neue Runde. Mit dem bewährten Konzept „So viel Theorie wie nötig, so viel Praxisbezug wie möglich“ vermitteln ausgewiesene Experten mit hoher Sachkompetenz aktuelle Themenbereiche rund um die Welt des Kupfers. Neu ist: Die KME Academy geht auf Tour!

Mit dem Ziel, den Weg zum Kunden zu verkürzen, bietet die KME Academy neben den Seminaren am Standort Osnabrück zusätzlich auch Seminare bei interessierten Fachhandelshäusern vor Ort an. Darüber hinaus bietet KME selbstverständlich weitere frei zu vereinbarenden Seminare und Informationsvorträge, z. B. zu den Themen Trinkwasserhygiene oder energetische Gebäudesanierung mit innovativer Heizungstechnik an.

Interessenten können sich über das Seminar- und Schulungsangebot im Internet unter www.kme.com/academy informieren. Hier ist auch die Anmeldung zu den Veranstaltungen möglich.

